

Stand der Vorbereitungen zur Restaurierung des Glockenspiels im Kirchturm von St. Josef in Beuel-Mitte

Der Schiffer-Verein ist mit rund 450 Mitgliedern der größte und älteste Traditionsverein in Beuel, der seinerzeit als christliche Solidar- und Notgemeinschaft der Schiffer und Fischer am Beueler Rheinufer gegründet worden und nach wie vor in der Form einer christlich rheinischen Bruderschaft eng mit der Pfarrgemeinde St. Josef verbunden ist.

Anlässlich des 125jährigen Jubiläums der Pfarrkirche im vergangenen Jahr hat sich der Schiffer-Verein an die Spitze der Bewegung gesetzt, die sich zum Ziel gesteckt hat, das Glockenspiel im Turm von St. Josef zu restaurieren.

Seit Beginn seiner Aktivitäten hat der Schiffer-Verein viele Gespräche mit der Pfarrei, dem Generalvikariat des Erzbistums Köln und mit Fachleuten geführt.

Ergebnis dieser Gespräche ist es gewesen, dass vom Generalvikariat als kompetente Firma für diese Restaurierung die Königliche Eijsbouts aus den Niederlanden benannt wurde.

Die Qualifikation dieser Firma ist auch durch den namhaften Würzburger Universitäts-carillonneur Dr. Jürgen Buchner und seinem Kollegen Andreas Strauss bestätigt worden. Beide bezeichnen das Beueler Glockenspiel als in der Welt einmaliges technisches Denkmal, das es in jedem Fall zu erhalten lohnt.

Zwischenzeitlich liegen alle notwendigen Angebote für die Restaurierung vor, die insgesamt mit rund 140.000,- Euro abschließen. Die entsprechenden Verträge werden in den nächsten Tagen unterschrieben.

Im Rahmen von vielen Einzelaktionen wie jetzt dem Verkauf eines speziellen Glockenbrottes, einer großen Tombola anlässlich des Nikolausmarktes 2007 sowie durch Spenden und Zuschüsse haben sich die Beuelerinnen und Beueler nicht dem „Wir Gefühl“ entziehen können und so sind zwischenzeitlich rund 127.000,- Euro eingegangen, so dass nur noch rund 13.000,- Euro - also weniger als 10 % - fehlen, um die Maßnahme auszufinanzieren.

Alle Spenden werden über das Konto 329 300 00 der Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) des St. Josef-Vereins in der kath. Pfarrgemeinde abgewickelt. Die Geldgeber erhalten eine abzugsfähige, steuerbegünstigende Spendenquittung.

Zu Beginn der Aktion ist daran gedacht worden, dieses Glockenspiel zum 150-jährigen Jubiläum des Schiffer-Vereins im Jahre 2012 in altem Glanz erklingen zu lassen.

Das überaus positive Echo sowohl in der Bevölkerung, bei Spendern und bei Zuschussgebern, aber auch in den Medien hat dazu geführt, dass dieses Ziel viel früher als geplant erreicht wird.

Unmittelbar nach Karneval wird ein Schwertransportunternehmen vor der Kirche vorfahren, die 55 Glocken aus dem Kirchturm herunterholen und in die Niederlande bringen. Dort werden sie komplett restauriert.

Wenn dann alles normal verläuft, wird das Glockenspiel um die Jahreswende 2009/2010 wieder eingebaut und danach über den Dächern von Beuel erklingen.

Das Glockenspiel erklang erstmalig 1962 und hat unter anderem den damaligen Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer mit der Melodie „Üb' immer Treu und Redlichkeit“ an seine Aufgaben als Bundeskanzler erinnert.

Doch leider schlummern die 55 Spielglocken seit 1976 einen stillen Dornröschenschlaf, wodurch die Glockenmechanik so angegriffen wurde, dass sie nicht mehr spielbar ist. Daher erklingen zurzeit im Turm von St. Josef nur die zusätzlichen 7 Läuteglocken.

Mit seinen insgesamt 62 Glocken zählt dieses Glockenspiel zu den fünf größten in Europa und ist wegen seiner Technik ein in der Welt einmaliges technisches Denkmal, da es sowohl manuell als „Stockenklavier“, auf einem Keyboard oder drittens auch elektronisch spielbar ist.

Auf dem restaurierten Glockenspiel könnte alle Musikarten einschließlich der Transkription von Klavier- oder Orchesterstücke und Arrangements von Volks- und Karnevalsliedern gespielt werden.

Es ist daran gedacht, das Glockenspiel grundsätzlich zweimal täglich erklingen zu lassen.

An besonderen Festtagen könnten auch Konzerte mit diesem Carillon aufgeführt werden. Wie schön wäre es, wenn anlässlich des Beethovenfestes in Bonn „Freude schöner Götterfunke“ von Beuel zur Beethovenhalle nach Bonn klingen würde oder wenn zur Weiberfastnacht „In Beuel fladdere de Botze“, „Mir han en Wäscherprinzessin“ oder Vergleichbares auf dem Carillon gespielt werden könnte.

Es ist daran gedacht, das Glockenspiel grundsätzlich zweimal täglich erklingen zu lassen.